

## »Kritisch Lesen«

Eine Veranstaltung zur Literatur am rechten Rand in der Stadtbibliothek Reutlingen

**»Literatur von den Rändern« findet sich auch im Bestand der Stadtbibliothek in Reutlingen. Als demokratische Einrichtung ist es uns jedoch ein Anliegen, Position zu diesen Werken zu beziehen und sie nicht unkommentiert ins Regal zu stellen. Aus dieser Überlegung heraus, entstand die Idee zu einer Veranstaltungsreihe namens »Kritisch Lesen«. Die Idee war die entsprechenden Werke im Rahmen einer Veranstaltung vorzustellen, kritisch zu analysieren und anhand von Beispielen aufzuzeigen, wie sie »funktionalisieren«. Welche Methoden wenden die Autorinnen und Autoren an, um ihre Thesen populistisch darzustellen, wie werden Leser/-innen manipuliert?**

Die Reihe wollten wir nicht alleine konzeptionieren. Bei »Sachthemen« ist die vhsrt, die Volkshochschule Reutlingen, immer unsere erste Wahl. Positiver Nebeneffekt: Sie konnte uns schnell einen Referenten vermitteln, der mit uns die Veranstaltung entwickeln wollte. Matthias Hofmann ist Historiker, Orientalist und Medienwissenschaftler und erschien uns für die Ausarbeitung der Themen unserer ersten Veranstaltung »Rechter Rand – Islamkritik« sehr geeignet. Die Veranstaltung wurde auf den üblichen Wegen beworben, und im Vorfeld gab es eine Medienausstellung »kritischer Werke« in Kombination mit Titeln wie »Anleitung zum Widerspruch« von Franzi von Kempis oder »Streit!« von Meredith Haaf.

Im Herbst war es dann soweit. Circa 25 Besucher/-innen kamen zur kostenlosen Veranstaltung. Das Publikum war bunt gemischt: junge und ältere Herrschaften, Paare, Einzelbesucher. Der Referent fragte im Vorfeld, ob wir Vertreter aus der Kommunalpolitik im Publikum identifizieren können – konnten wir nicht.

Der Abend begann mit Thilo Sarrazin. Mathias Hofmann führte zunächst über die Biografie und den Werdegang des Autors ein und widmete sich dann dem Werk selbst. Spannend war, dass es schnell Fragen aus dem Publikum gab, die den Vortrag unterbrachen und zu Diskussionen führten. Der Referent ließ der Diskussion, gut moderiert, den nötigen Raum und konnte aus seinen eigenen Erfahrungen (Berater bei der Bundeswehr, Afghanistan-Aufenthalt et cetera) viel Input einbringen.

Oftmals bewegten sich die Gespräche deutlich weg von den »kritischen Werken«. Diskussionen entsponnen sich zum Beispiel über das Kopftuch im Islam, die Flüchtlingsbewegungen 2016 oder die Medienberichterstattung im Allgemeinen. Durch die unterschiedlichen Besucher/-innen

gab es eine große Bandbreite an Meinungen, die von sehr konservativ über christlich-geprägt bis links-liberal ging. Die einzelnen Wortbeiträge waren sehr persönlich, blieben dabei aber immer sachlich. Man konnte zumindest den Eindruck gewinnen, dass die Besucher mit einigen neuen Denkanstößen nach Hause gingen.

### Der Baukasten

Man sollte mit einem lokalen Partner aus der Erwachsenenbildung oder politischen Bildung kooperieren. Vermutlich ist es hilfreich, wenn auch dieser Partner aus einem eher »neutralen« Lager kommt, um ein möglichst heterogenes Publikum anzuziehen.

Es braucht eine Referentin beziehungsweise einen Referenten, die/der zum Thema passt, sich auskennt und in der Lage ist, eine Diskussion im Zweifel zu beherrschen und wieder einzufangen.

Um glaubwürdig zu sein, sollte man nur Werke auf die Agenda holen, die man im Bestand hat und die im Anschluss direkt ausleihbar sind.

Genug Raum für Fragen und Diskussion lassen.

### Der Tipp

Bei manchen Sätzen aus dem Publikum sind wir ganz schön zusammengezuckt. Wir selbst haben uns aber jeglichen Kommentar verkniffen und das Feld allein dem Referenten überlassen, um die weltanschaulich, neutrale Position als Stadtbibliothek nicht zu verlassen und glaubwürdig zu bleiben.

### Das Fazit

Wäre uns nicht das Virus in die Quere gekommen, hätten wir im Frühjahr 2020 gerne die »Reihe« fortgesetzt. Wir haben genau erreicht, was wir wollten: Uns als Einrichtung zu den Werken vom »rechten Rand« zu positionieren, die Bücher in einen Kontext zu stellen, Diskussionen anzustoßen und den Austausch unterschiedlicher Meinungen auf sachlicher Ebene zu fördern.

*Beate Meinck,  
Leiterin der Stadtbibliothek Reutlingen*